

Zeitschrift: Mundart : Forum des Vereins Schweizerdeutsch
Herausgeber: Verein Schweizerdeutsch
Band: 7 (1999)
Heft: 1

Rubrik: Eines Urners Welt

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

jetz stärbä, äsou schüü isch es uf dr anderä Sytä.“ Si nind gsäit, d Regynä müess wiä dur nä Pfischter in Himmel gsiä haa. Si hät gsäit, das sei wiä imenä Kino. (S.62)

Alois Senti: Sagen aus dem Sarganserland, Band II. (Schriften der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde 77) Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde, Basel 1998. ISBN 3-908122-69-4

EINES URNERS WELT

Die beeindruckende Reihe der Jahressgaben der Volkshochschule Uri ehrt mit Nr. 25 den Schattdorfer «Mundartpoeten und Musiker» Ruedi Geisser. Im sehr schön gestalteten Buch „My Wält“ finden sich, gegliedert durch ausdrucksstarke Fotografien, seine Gedichte (in DiethTranskription) und Lieder (mit Noten), dazu stimmungsvolle Bilder aus dem Skizzenbuch seines Freundes Pierino Baldelli. Die «kleine, aber reiche innere Welt Ruedi Geissers» (so im Vorwort Dr. Josef Arnold, Präsident der Volkshochschule Uri), kann fraglos auch Nicht-Urner vieles bringen. Sehr bemerkenswert ist weiterhin das Nachwort von Felix Aschwanden, das Ruedi Geissers Werk in Bezug setzt zu andern Urner Autoren und sich zu einer präzisen, detaillierten Bestandsaufnahme der Urner Mundartlyrik ausweitet.

JÜRIG BLEIKER

Ruedi Geisser: My Wält. Da. Schattdorfer Mundartpoet und Musiker. 25. Jahresgabe der Volkshochschule Uri, 6460 Altdorf, 1998. ISBN 3-9520582-1-1

ROOTLIÄCHT

Dr Täädi nimmt dr Fritz a d Hand,
si gaant i d Chiilä midänand.
Der Chlyy, dryyjäärig isch är scho,
terf z eerscht Mal mit i d Tagmäss cho.
Är rangget uf em Bänkli de
und wett natyyrli alles gsee.
Diä Groossä bättet i dr Mäss,
dr Fritzli miächt vil läüber Gschpäss.

„Düü, Täädi“, säit är uf ds Mal de,
„hesch dü das Rootliächt dert äü gsee?
Verzell, fir was isch das de daa?
Äs het ja käini Auto daa!“

„Das isch das eewig Liächt, my Fritz,
hiä het dr Liäbgott doch sy Sitz.
Das Rootliächt zäigt ys allnä a:
Dr Liäbgott läbt, und Är isch daa!“

Dr Fritzli uberläit e chli,
äs fällt em schwäär, scheen rüäwig z syy,
und pletzlich säit dr Schtirmi: «Hee,
wenn s griän wird, Täädi, gaam-mer de!»

Aus Ruedi Geisser: My Wält

RUND UM DÄR AUBRIG

In ihrem neusten Buch berichtet Rosa Schuler-Schwendeler «wouri Gschichtä und Gedicht us äm Wägital, i dä Märchler Mundart». Sie erzählt vom im Stausee untergange- nen alt Innerthal, ergreifend und sehr nachdenklich stimmende Er-